

## Medien, Aktionen und Maßnahmen zur Kindersicherheit in Deutschland

Im Rahmen eines Kooperationsprojekts hat die Bundesarbeitsgemeinschaft (BAG) Mehr Sicherheit für Kinder e.V. in Zusammenarbeit mit der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) eine Bestandsaufnahme der Medien, Aktionen und Maßnahmen zur Kindersicherheit in Deutschland durchgeführt und die Ergebnisse in einer fortlaufend aktualisierten Online-Datenbank unter [www.bzga.de/kindersicherheit](http://www.bzga.de/kindersicherheit) veröffentlicht.



Die Datenbank bietet einen Überblick, wer in Deutschland in der Kinderunfallprävention arbeitet und welche Maßnahmen und Medien für welche Zielgruppen vorhanden sind.

### Zielsetzungen [www.bzga.de/kindersicherheit](http://www.bzga.de/kindersicherheit)

- Überblick über Anbieter und Angebote
- Differenzierte regionale Informationen
- Transfer bewährter Angebote
- Ideenbörse für neue Projekte
- Förderung von Austausch und Vernetzung
- Unterstützung konkreter Kooperationen
- Qualitätssicherung von Medien und Maßnahmen

### Anbieter und ihre Angebote

Inzwischen sind über 200 Anbieter mit etwa 600 Angeboten zur Verhütung von Kinderunfällen in der Datenbank zu finden. Neue kommen laufend hinzu. Zu den Anbietern gehören Krankenkassen, Gesetzliche und private Unfallversicherungen, Hilfs- und Rettungs-

dienste, Polizei, Öffentlicher Gesundheitsdienst, der Verkehrsbereich, Bundes- und Landesministerien, Ärztliche Organisationen, Kliniken, Arbeitskreise, Vorschulparlamente, Verbraucherschutz und Beratungsstellen, Forschungsinstitutionen, Unternehmen, Landesvereinigungen für Gesundheit, Kinderhilfeeinrichtungen, der Sportbereich u.v.a.

Bei den Angeboten handelt es sich u.a. um Informationsbroschüren zu Themen der Kinderunfallprävention, Merkblätter in verschiedenen Sprachen, Unterrichtsmaterialien und Videos. Aber auch Maßnahmen wie Aktionstage, Erste Hilfe-Kurse sowie praktische Unterstützungsmaßnahmen, z.B. Beratungsangebote für Eltern oder eine Leihbörse für Kindersicherheitsartikel, wurden aufgenommen.

### Praktisches Informationsinstrument

Alle Interessierten, wie z.B. Eltern, Erzieherinnen und Erzieher, Lehrkräfte, Multiplikatorinnen und Multiplikatoren, Journalistinnen und Journalisten können individuell in der Datenbank recherchieren. Spezifische Suchkriterien erlauben die Auswahl von Medien und Maßnahmen mit Blick auf bestimmte Unfallarten, Zielgruppen oder Regionen. Neben einer ausführlichen Beschreibung der einzelnen Angebote sind Kontaktadressen und direkte Ansprechpersonen angegeben. Viele Materialien können direkt in der Datenbank angeschaut und bei Bedarf ausgedruckt oder bestellt werden. Über die regionale Suchfunktion findet man aktuelle Informationen zu Maßnahmen in der Nähe.

### Melden auch Sie Ihre Angebote

Wenn Sie selbst auch Aktivitäten, Medien oder Maßnahmen zur Prävention von Kinderunfällen anbieten, können Sie diese ebenfalls in die Datenbank eintragen. Die entsprechenden Formulare sind als Download unter [www.bzga.de/kindersicherheit](http://www.bzga.de/kindersicherheit) zu finden.

**Nutzen Sie die Chance, Ihre Arbeit vorzustellen und bundesweit Kooperationen zu finden!**

## Medien, Aktionen und Maßnahmen zur Kindersicherheit in Deutschland

### Qualitätskriterien zur Identifizierung bewährter Praxis der Kinderunfallprävention

Aufbauend auf der Online-Datenbank [www.bzga.de/kindersicherheit](http://www.bzga.de/kindersicherheit) hat sich die BAG in Zusammenarbeit mit der BZgA intensiv mit der Frage auseinandergesetzt, welche Qualitätskriterien eine gute unfallpräventive Arbeit auszeichnen und wie Qualitätsentwicklung bei der Planung, Durchführung und Bewertung berücksichtigt werden kann. In einer eigens zu diesem Thema eingerichteten Arbeitsgruppe wurden deshalb Kriterien für eine qualitätsorientierte Kinderunfallprävention definiert und Instrumente entwickelt, die zu einer kontinuierlichen Qualitätsverbesserung beitragen sollen.

Neben der systematischen Identifizierung vorbildlicher Aktivitäten war es das Anliegen der Arbeitsgruppe, die Qualitätskriterien auch für eine pro-aktive Anwendung nutzbar zu machen. Das heißt, es sollte den Verantwortlichen ein Instrument an die Hand gegeben werden, die Kriterien schon bei der Planung von Projekten anzulegen. Aus diesem Grund entstanden Checklisten zur Qualitätsentwicklung und -sicherung.

### Checkliste zur Erstellung von Printmedien



Die Checkliste zur Erstellung von Printmedien dient Akteuren der Unfallprävention für die Planung und Entwicklung von Medien zur Unfallverhütung bei Kindern, z.B. von Broschüren,

Flyern oder Postern. Die Checkliste basiert auf den Qualitätskriterien zur Identifizierung bewährter Praxis der Kinderunfallprävention und bietet eine Orientierung, um ein möglichst hochwertiges Produkt zu erstellen.

Das Medium sollte auf alle in der Checkliste enthaltenen Einzelkriterien hin überprüft werden und sie erfüllen. Das Ziel, das mit dem Printmedium verfolgt wird, sollte transparent bzw. eindeutig sein.

Es ist ratsam, das Medium bei der Ziel- bzw. Adressatengruppe zu testen. Nur so lassen sich wichtige Fragen/Kriterien vorab beantworten und ggf. modifizieren.

### Checkliste zur Planung und Entwicklung von Maßnahmen



Eine weitere Checkliste unterstützt Akteure der Unfallprävention bei der Planung und Entwicklung von Maßnahmen zur Unfallverhütung bei Kindern, also beispielsweise von Aktionstagen oder Kampagnen. Sie ist als Orientierungshilfe für die Projektplanung gedacht, um eine möglichst hochwertige Maßnahme zu entwickeln.

Das Maßnahmenkonzept sollte auf alle in der Checkliste aufgeführten Einzelkriterien hin überprüft werden und sie erfüllen. Es empfiehlt sich, das Konzept vorab bei Vertreterinnen und Vertretern der Zielgruppe zu testen, um ggf. gefundene Schwächen noch rechtzeitig aufzudecken und modifizieren zu können. Grundsätzlich gilt: Je sorgfältiger eine Maßnahme geplant wird, desto besser kann das Ziel erreicht werden. Dies hat eine positive Auswirkung auf die Qualität einer Maßnahme.

Beide Checklisten befinden sich als kostenloser Download unter [www.bzga.de/kindersicherheit](http://www.bzga.de/kindersicherheit).

### Kontakt:

Bundesarbeitsgemeinschaft (BAG)  
Mehr Sicherheit für Kinder e.V.  
Inke Ruhe  
Tel: 0228/68834-20  
[projekte@kindersicherheit.de](mailto:projekte@kindersicherheit.de)  
[www.kindersicherheit.de](http://www.kindersicherheit.de)